

Liebe Eltern,

Vellmar, 26.02.2021

seit fast einem Jahr erleben wir alle eine außergewöhnliche Situation, die uns auf allen Ebenen vor große, bisher nicht bekannte Herausforderungen stellt. Ob in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Schule stehen wir alle vor Fragen, deren Antworten uns Schwierigkeiten bereiten oder auf die wir nicht in der Lage sind zu reagieren. Hinzu kommt die Angst um unsere Familienangehörigen, uns selbst, unsere Freunde vor einer Infektion, die bisher so viele Opfer und so viel Leid gefordert hat.

Mit wechselnden unterrichtlichen Situationen, Lernen auf Distanz, Unterricht im Regelbetrieb, Online-Aufgaben, Videoschaltungen, Schülersprechstunden, Hausbesuchen oder gerade im Wechselbetrieb, versuchen wir sicherzustellen, dass auch unter diesen Bedingungen Lernfortschritte erzielt werden können. Wir alle wissen und erfahren es täglich, dass wir immer wieder an Grenzen stoßen, die Sie natürlich in besonderer Weise auch tagtäglich erfahren. Dennoch geht das Leben und auch das Lernen weiter und ich möchte Sie bitten, Vertrauen zu haben, Vertrauen in unsere Arbeit mit den Kindern und Zuversicht, dass wir bei allen Schwierigkeiten auch Wege finden werden, die wesentlichen Lerninhalte aufzuarbeiten und die Kompetenzentwicklung voranzutreiben.

In vielen Klassen und Kursen haben sich jetzt alternative, digitale Arbeitsformen etabliert, die weitgehend gut laufen, aber auch mitunter technischen Schwierigkeiten unterliegen, weil Leitungskapazitäten erschöpft oder nur begrenzt vorhanden sind. Immer häufiger werden Videoschaltungen auch gestört, was in vielen Fällen daran liegt, dass der Link unerlaubterweise weitergegeben wird. Sollte das passieren, muss die Konferenz beendet werden, denn in einigen Fällen gab es auch bei uns heftige Störungen, die in keiner Weise toleriert werden dürfen. Wir haben einige Regeln als Leitlinien für Videokonferenzen formuliert, die die Lehrkräfte an die Lernenden weiterleiten werden.

Ein wenig "Normalität" war am 19.02.21 spürbar. Ca. 60 Prüfungen zur Präsentation der Hausarbeiten im Jahrgang 10 führten wir parallel mit neun Prüfungskommissionen durch und in vielen Fällen haben wir ausgezeichnete Präsentationen gesehen. Themen wie Black Lives Matter, Salafismus, Künstliche Intelligenz, Urknall, Massentierhaltung, Autismus zeigen die thematische Vielfalt und das Spektrum der Schüler/innen-Interessen, die in dieser Prüfungsform besonders zur Geltung kommen können.

Gerne würden wir auch auf die schulischen Höhepunkte zum Ende des Schuljahres blicken und mit der konkreten Planung beginnen, doch wie so oft in diesen Zeiten heißt es, kurzfristig zu planen und nicht zu große Pläne zu machen, denn wie so häufig in den letzten zwölf Monaten mussten viele Projekte über den Haufen geworfen werden. Wie werden wir unsere Abschlussklassen-Schüler/innen verabschieden können, wird es ein stimmungsvolles Sommerkonzert geben und werden wir unsere neuen Schüler/innen in feierlicher Form aufnehmen können?

Und wie wird sich das "Jubiläumsjahr" 2021 gestalten lassen, denn die Ahnatal-Schule wird 50 Jahre und sehr gerne würden wir das zum Anlass nehmen, das Jubiläum gemeinsam zu begehen und mit Schüler/innen, Eltern, Lehrkräften, Ehemaligen und Freundinnen und Freunden der Schule zu feiern.

Dafür und für viele andere Dinge fehlt die Perspektive und so können wir auch nicht sagen, ob die bereits verlegten Abschlussfahrten, der Zukunftstag, die Musikfreizeit, die Sportwettkämpfe, die geplante Auschwitz-Fahrt und die Klassenfahrten im Spätsommer stattfinden werden. All diese Ereignisse sind in vorbehaltlicher Planung, doch werden sie auch realisiert werden können?

Auch personell gab es und wird es mittel- und langfristig Veränderungen geben. Im Verwaltungsbereich mussten wir lange Zeit mit halber Besetzung arbeiten, doch seit Januar sind wir wieder voll besetzt. Unsere Referendare Frau Naweito und Herr Hildebrandt haben Ende 2020 ihre Prüfungen mit tollen Leistungen bestanden. Unsere langjährige Kollegin, Frau Michaela Claudi, haben wir Ende Januar in den Ruhestand verabschiedet und die Kollegen/innen haben eine sehr schöne hygienekonforme Verabschiedung mit Blumenspalier und Lehrer/innenchor organisiert, der natürlich nicht live singen durfte, doch das Lied, der umgearbeitete Text zu „Dancing Queen“, haben das Herz der Musiklehrerin höherschlagen lassen. Und so findet man in diesen Zeiten alternative Formen der Würdigung, doch wäre es nicht dennoch schöner gewesen, gemeinsam anzustoßen und den neuen Lebensabschnitt gewohnt feierlich einzuleiten und mit einem Liveauftritt der „Dancing Queen“ zu krönen?

Zum jetzigen Zeitpunkt scheint es nahezu unmöglich, Prognosen über den weiteren Unterrichtsbetrieb abzugeben. Wir können in jedem Fall sicherstellen, dass die Schüler/innen, die an den Abschlussprüfungen teilnehmen gezielt vorbereitet werden. Auch müssen – sofern genügend Präsenz- und Vorbereitungszeit zur Verfügung stehen – Klassenarbeiten geschrieben werden, damit das Lernen und Üben auch in Leistungsaufgaben mündet und eine zielgerichtete Rückmeldung zum persönlichen Lerneinsatz und Lernerfolg erfolgen kann, wobei allen Lehrkräften bewusst ist, dass die Motivation unserer Lernenden mit Fortdauer der Einschränkungen natürlich nachlässt.

Auch die Berufsorientierung und die Praktika können zur Zeit nur eingeschränkt durchgeführt werden. Wir hoffen, dass der Jahrgang 8 zum Schuljahresende sein Betriebspraktikum vollständig durchführen und diese wichtige Erfahrung sammeln kann.

Wir bauen auf die gute Zusammenarbeit und das förderliche Miteinander der letzten Jahre und wir sind sicher, dass wir auch in Zeiten großer Belastungen diesen Weg weitergehen und wir unseren Blick stets nach vorne richten.

Herzliche Grüße und alles Gute

